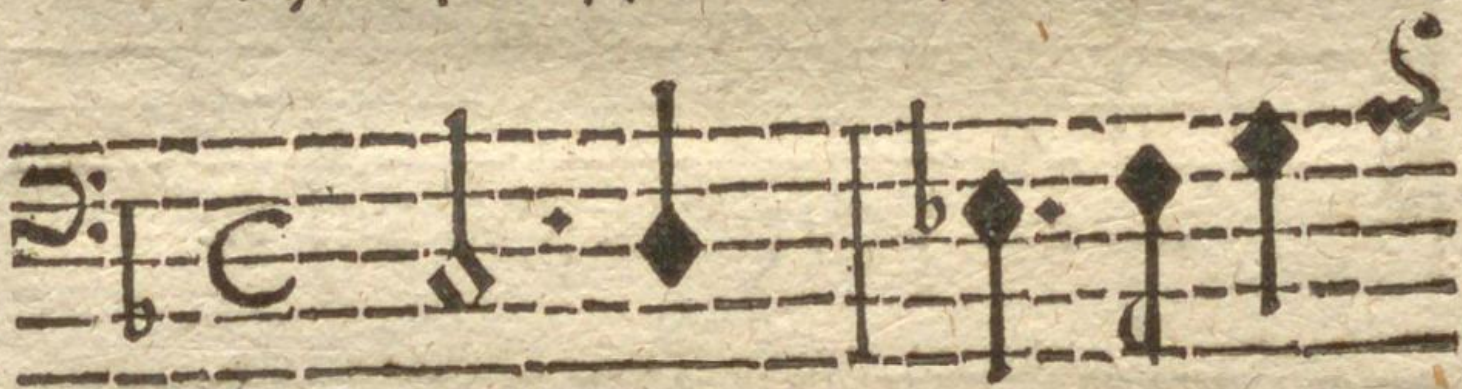


I X.

Schuel der Gedult.



Leiden ist ein schön = ne Kunst/ wann nur Ge-



dult verhanden/ Leiden wird kein Mensch umbsonst.







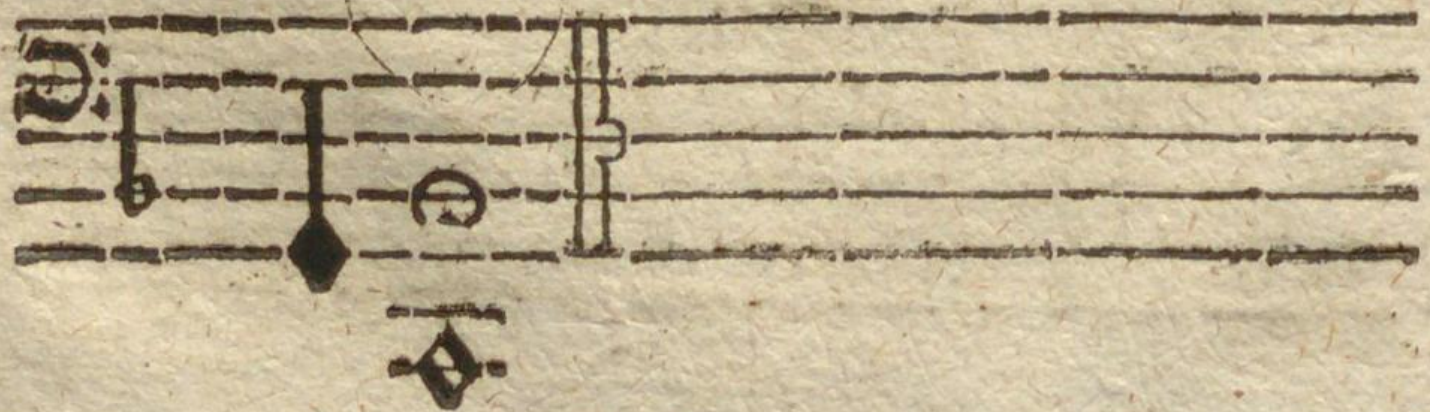
Wer al - les Lend mit Frölig - keit / lebt Gott im



Lieb und Lend / der hat schon halb die



Seeligkeit.





1.

Leiden ist ein schöne Kunst /  
 Wann nur Gedult vorhanden /  
 Leiden wird kein Mensch umbsonst /  
 Wer alles leyd mit Fröligkeit  
 Liebt Gott in Lieb und Leyd  
 Der hat schon halb die Seeligkeit.

2.

Alle Tag das Leben dein  
 In dieser Schuel des Herren /  
 Lehrne nur gedultig seyn.  
 Ist zwar ein harte Lection  
 Wers aber einmahl kan  
 Hat grosse Ehr und Ruh darvon.

3.

Was auff Erd zu leyden ist  
 Kein Ding mag dich betrüben /  
 Wann du recht gedultig bist.  
 Gedultigs Herz leyd unverzagt /  
 Gott steht dem bey ders magt :  
 Wol schöne Wort / seynd bald gesagt.

4.

Ach mein Creuk kein Mensch ergrindt /  
 Das Herz möcht oft zerspringen /  
 Weiß allein / was ich empfind.  
 Creuk solt ich wünschen mehr und mehr /  
 Gehet aber langsam her  
 Oft auch ein kleins drückt mich so sehr.

5. Bey



5.  
 Bey dem Creutz mit frischem Muth  
 Gedult hab ich geschworen /  
 Bis auff den lezt Tropffen Blut.  
 Kaum geht der Streit an / und zugleich  
 Von meinem Fahn ich weich  
 Wolts gelten auch zwen Himmelreich.

6.  
 Was Verfolgung leyd ich nicht /  
 Wie viel der falschen Herken  
 Werden auff all meine Tritt:  
 Man sezt an mich / nimbt mir das mein /  
 Ich solt gedultig seyn /  
 Ach Gott / das geht mir gar nicht ein.

7.  
 Sibe dein Erlöser an /  
 Wie Er am Creutz gelitten /  
 Was Er dir zu Lieb gethan.  
 Dich macht betrübt ein schlechter Last /  
 Suechst allweg Ruh und Rast /  
 Kein Tröpflein Blut vergossen hast.

8.  
 Zu dem Creutz mein Augen wendt  
 Und ob ich schon Trost finde /  
 Meines leydens ist kein End.  
 Mein Herr am Creutz der hangt zwar dort /  
 Spricht aber gar kein Wort /  
 Ich lig und leyde immerfort.



9.

Wol ein zartes Püesens-Kind  
Mit dir auff sanfften Bolster /  
Dein Gedult nichts übertwindt.  
Was hart und sauer / dir nicht schmeckt /  
Ich seh / was in dir steckt /  
Da dich ein kleine Trübsal schreckt.

10.

Gib dich einmahl in das Joch /  
Mach auß der Noth ein Tugend /  
Wilst du nicht / so ledest doch.  
Leyd Creutz / Verfolgung groß und viel  
Gedultig wie Gott will  
Ist umb den Lohn ein Kinderspiel.

11.

Nach der Arbeit folgt die Ruh /  
Und wann du gnug gestritten  
Kombt alsdann der Sieg darzu.  
Fliechst du das Creutz / so fliechst die Cron /  
Der Streit muß gehn voran /  
Wie du wirst streiten hast den Lohn.

12.

Halt mich HErr in deiner Huld  
Schick Creutz nach deinem Gefallen  
Aber gib darzu Gedult.  
Diß außerlesne Kräutelein  
Pflanz in mein Gärtel ein  
Daß ich mög recht gedultig seyn.

D

12. Schneia

f



Schneide/ brenne / presse mich /  
 Gib nur Gedult zum leyden /  
 leyden will ich bständiglich.  
 Und soll ich leben tausend Jahr /  
 Will leyden immerdar  
 Bis ich einmahl zur Erönung fahr.



X.

Gedult-Kräutl.



Was hilfft dich Mensch dein Ungedult / bald es dir  
 Hast du doch wol zehen mahl verschuid / wann dir ein

